



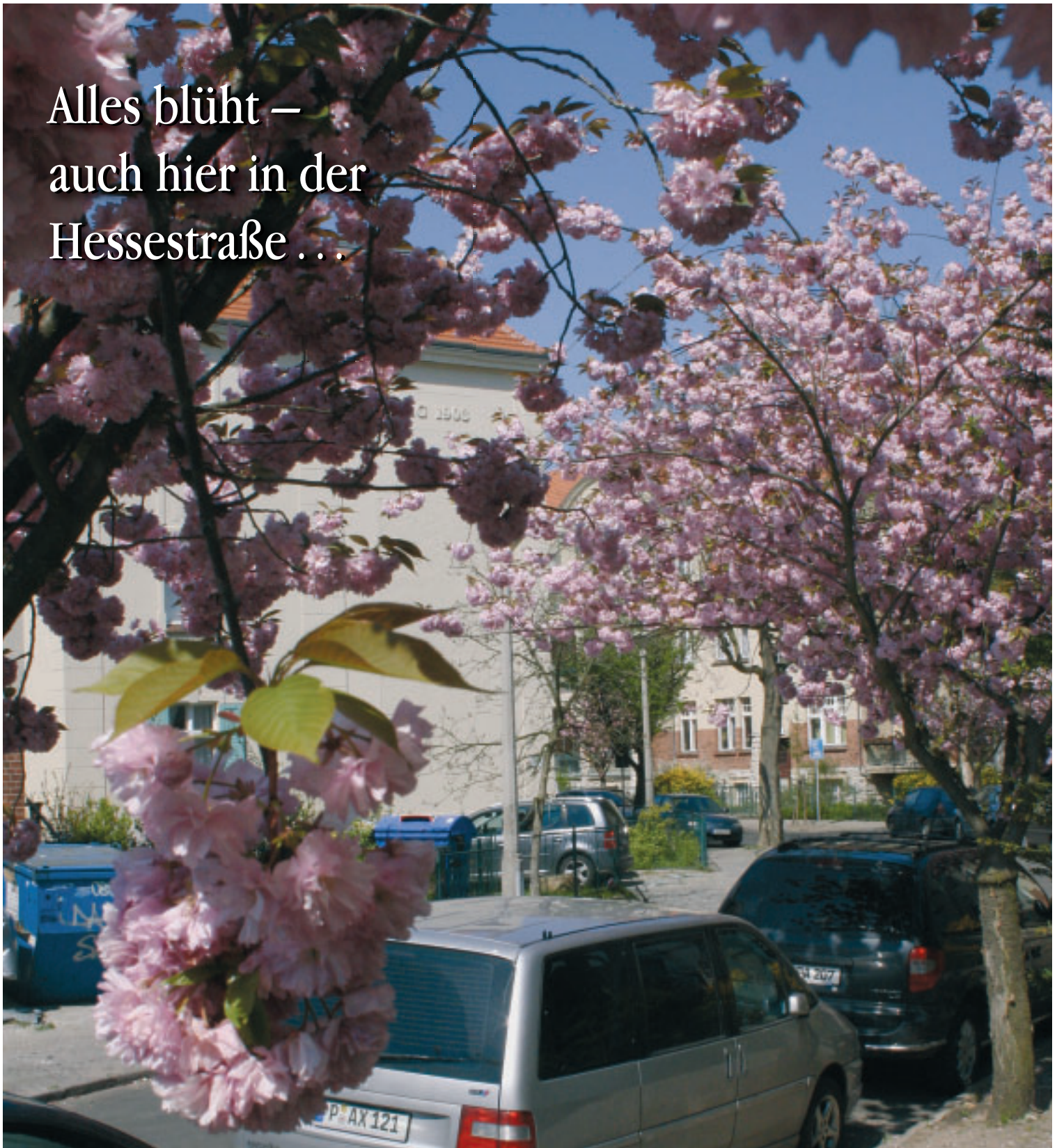
# aktuell

Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)  
Email: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)

*Mai 2008*

*Informationen für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft 1903 eG*

Alles blüht –  
auch hier in der  
Hessestraße ...



**Inhalt:**

Mietersammlung H.-Mann-Allee 59 – 63 / Baumaßnahmen 2008 in unserer WBG

SEITE 3

„Das Telefon schweigt...“ / Alle Kontaktdaten unserer WBG noch einmal auf einen Blick

SEITE 4

Potsdamer Höhepunkte 2008 / 4. Potsdamer Genossenschaftsfest in der Teltower Vorstadt

SEITE 5

Gasanbieter / Haustierhaltung / Strom im Osten / Potsdam – tolerante Stadt

SEITE 6

Frühjahrsputz in Potsdam-West / Informationen zur West-Kurve

SEITE 7

Neuer Stadtrundgang: Landtagsneubau und Garnisonkirche / Infos zur Abfallentsorgung

SEITE 8

**Auf ein Wort****Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, liebe Familienangehörige,****Impressum****Herausgeber:**

Wohnungsbaugenossenschaft  
1903 Potsdam eG

Friedrich-Ebert-Straße 40, 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 2 88 98-0

Telefax: (0331) 2 88 98-10

Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)

E-Mail: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)

Vorstand

Johann Grulich; Jürgen Keller

**Verlag und Redaktion:**

medienpunktPotsdam

Bernd Martin (Chefredakteur)

Hans Joachim Eggstein (Layout)

Hessestraße 5, 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 20 01 89 70

Telefax: (0331) 20 01 89 71

E-Mail: [medien.potsdam@gmx.de](mailto:medien.potsdam@gmx.de)

**Fotos:**

Redaktion; WBG-Archiv

**Druck:**

Hans Gieselmann

Druck- und Medienhaus GmbH & Co KG

A.-Scheunert-Allee 2,

14558 Bergholz-Rehbrücke

Telefon: (033200) 80 12-0

Telefax: (033200) 80 12-8

sicherlich warten Sie schon lange auf unsere Mitgliederinformations-Broschüre. Aufgrund des bevorstehenden Jahresabschlusses und Vorbereitung der anstehenden Sanierungsarbeiten war es uns leider nicht möglich, die „WBG-aktuell“ früher herauszugeben. Doch nun liegt sie vor Ihnen.

Worüber können wir heute berichten? Durch jahrelange Zurückhaltung bei den Ausgaben, insbesondere im Bereich der Instandsetzung, ist es erstmals wieder möglich, für die nächsten Jahre größere Baumaßnahmen voranzutreiben. In der Ausgabe können Sie in verkürzter Form die geplanten Baumaßnahmen für das kommende Jahr sehen. Besonders erfreulich ist es, dass wir vor allem im Wohngebiet der Teltower Vorstadt die Sanierung schneller voranbringen können.

Neben den umfangreichen Sanierungsarbeiten werden selbstverständlich die Leerstandswohnungen auf den neuesten Stand gebracht, so dass sie der Vermietung wieder zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang möchten wir erwähnen, dass wir für unsere älteren Bewohner barrierefreie Wohnungen erstellt haben.

Liebe Mitglieder, wir denken, dass der Vorstand alle notwendigen Weichen gestellt hat, dass es in der Genossenschaft wieder richtig vorangeht und wir für unsere Bewohner ein schönes zu Hause bieten können.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen, dass unsere Genossenschaft in diesem Jahr ihren 105. Geburtstag feiert. Da passt es gut in unser Konzept, dass die Wohnungsgenossenschaften der Stadt, die seit 4 Jahren in jedem Jahr ein gemeinsames Genossenschaftsfest begehen, den Stafettenstab für dieses Jahr an unsere WBG gegeben haben. Wir werden also nicht nur mit unseren Mitgliedern den 105. feiern. Nein, am (voraussichtlich) 14. September werden auch alle anderen Potsdamer Wohnungsgenossenschaften mit uns rund um den Brunnen in der Teltower Vorstadt ein tolles Fest feiern. Übrigens sind auch unsere Mitglieder aufgerufen, an der Gestaltung des Festes mitzuwirken. Gefragt sind dabei besonders Berichte, Erinnerungen unserer Mitglieder über nennenswerte Ereignisse rund um die Geschichte unserer Genossenschaft. Bitte melden Sie sich beim Vorstand. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitgliedern alles Gute

*Ihr Vorstand*

*Johann Grulich*

*Jürgen Keller*



## Anspruchsvolle Bauvorhaben

**Baumaßnahmen werden vor Beginn mit den Mietern abgesprochen**

Zu einer der wichtigen und richtigen Maßnahmen des Vorstandes unserer WBG gehört es, die Mieter rechtzeitig und ausführlich über anstehende Baumaßnahmen zu informieren. Wobei die Information seitens des Vorstandes die eine Seite darstellt. Die andere ist es, die Sorgen und Probleme im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen aufzunehmen und gegebenenfalls in die Arbeitsplanung mit unterzubringen.

So waren am 22. April die Mieter der Heinrich-Mann-Allee 59–63 in die Geschäftsstelle eingeladen (Fotos). Der Vorstand informierte hier über die Einzelheiten im Zusammenhang mit der Komplettsanierung des Hauses – Dach, Fassade, Tischler- und Malerarbeiten.

Großes Interesse fanden die bebilderten Bauplanungen bei den Anwesenden. Schließlich konnte man sich hier ein konkretes Bild von den Arbeiten und dem späteren Aussehen nach dem Ende der Baumaßnahmen machen. Der Vorstand nahm einzelne, von den Mietern vorgetragene Mängel auf. Und er informierte, dass in den Häusern an den so genannten „Schwarzen Brettern“ eine Liste der Kontaktpersonen für die Bauausführung bekannt gemacht werde. „Außerdem stehen natürlich wir im Vorstand auch jederzeit mit Rat und Tat zur Seite“, betonte Vorstand Johann Grulich.

Die Heinrich-Mann-Allee 59–63 ist nicht das einzige Objekt unserer WBG, das in diesem Jahr zur Komplettsanierung ansteht. Weiter sind das Am Brunnen 16–17 und 18–19 sowie die Kottmei-

erstraße 1–2. In allen Projekten kommt erschwerend hinzu, dass der Denkmalschutz bestimmte Bauzwänge mit sich bringt. So auch die Arbeiten in der Kottmeierstraße 7–8 bei der Neueindeckung mit Biberschwänzen. Weiter liegen hier folgende Arbeiten an: Erneuerung der Fassade mit einem Wärmedämmputz; Sanierung der Kelleraußenwände; Bohrlochinjektage; Abriss und Wiederaufbau der Schornsteine; Restaurierung der Treppenhäuser; Erneuerung der Elektrosteigeleitung; Klingelsprechanlage; Instandsetzung der Fenster einschließlich Malerarbeiten in den Wohnungen. Auch in der Friedrich-Ebert-Straße 47–48 greift bei der Dacheindeckung, bei der Erneuerung der Fassade wie auch beim Abriss und Wiederaufbau der Schornsteine der Denkmalschutz.

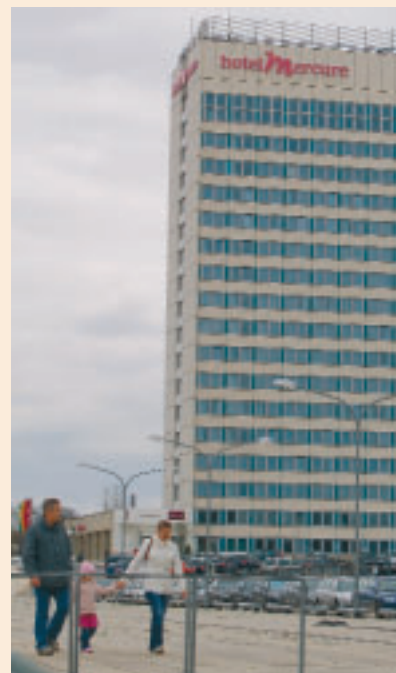
Weiter liegen an allen Standorten unserer WBG eine Vielzahl von Baumaßnahmen an. Dächer und Schornsteine werden erneuert in der Hans-Sachs-Straße 34–38. In der Teltower Vorstadt werden diverse Treppenhäuser saniert. Weiter liegen viele Balkonsanierungen an, in ca 60 Wohnungen muss der Tischler die Fenster erneuern. In 100 Wohnungen werden Maler den Fenstern neuen Glanz geben. Elektro- und Sanitärinstallationen bedarf es wiederum in jeweils 20 Wohnungen. Das ist ein kleiner Überblick über die Baumaßnahmen im Jahre 2008, die auf der Agenda unserer WBG stehen. Eine anspruchsvolle Aufgabenstellung, wie wir meinen.

bm



## Bitte vormerken: Vertreterversammlung

Die „Ordentliche Vertreterversammlung“ unserer Wohnungsbaugenossenschaft 1903 eG findet am Montag, 16. Juni 2008, ab 18.00 Uhr im Hotel „Mercure“ in Potsdam statt.



Es erfolgen schriftliche Einladungen. Der Geschäftsbericht kann ab Anfang Juni 2008 in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

## Neue Web-Site der WBG 1903 eG

Im Mai 2008 stellt die WBG 1903 eG eine neue Web-Site ins INTERNET mit einem veränderten Layout, umfangreicheren Informationsangebot und einer Vielzahl neuer aktueller Fotos. So werden im Abschnitt zur Geschichte der Genossenschaft aktuelle und architekturhistorische Bezüge zwischen der Potsdamer Kulturlandschaft und den Bauambitionen des damaligen Beamten-Wohnungsvereins zu Potsdam und der WBG 1903 hergestellt. Wir bedanken uns auch bei unserem Mieter, Herrn Gerhard Scheunert, für die Unterstützung.

Das Online-Angebot ermöglicht es dem interessierten Wohnungssuchenden, direkt mit uns über das Internet zu korrespondieren und damit zeitaufwändige Verwaltungswege zu reduzieren.

Es ist die Absicht des Vorstandes der WBG 1903 eG, mit dieser neuen Web-Site mehr Transparenz, aktuelle Information und eine zeitgemäße Form anzubieten.

Der Vorstand

## Das Telefon ist wieder besetzt oder niemand nimmt ab...

In der Genossenschaft hat sich viel verändert. Auch hier fand ein erheblicher Personalabbau statt, um – wie überall – die Personalkosten zu senken. Dazu mussten Arbeitsaufgaben umverteilt werden und manche Dinge, die zuvor als genossenschaftlicher Service Selbstverständlichkeit waren, blieben auf der Strecke. Um dennoch allem gerecht zu werden, ist eine noch sorgfältigere Zeitunterteilung unerlässlich geworden. Deshalb sollen Besprechungen mit den Mietern auch nur noch an den vorgesehenen Sprechtagen erfolgen.

Aber was tun, wenn die Verwalter das Telefon auch an diesen Tagen nicht abnehmen? Tatsächlich müssen sich die Verwalter an den Sprechtagen nicht selten entscheiden, ob sie den wartenden Mieter in der Geschäftsstelle abfertigen oder das Telefon abnehmen, um mit einem anderen Mieter

dessen Problem zu erörtern. Das eine wäre ungerrecht und unhöflich, das andere sachlich nicht vertretbar, weil Teile des Gespräches unbefugt mitgehört werden.

Dabei geht es auch anders. Moderne Kommunikationsmethoden, wie sie in anderen Unternehmen längst den Tagesablauf unterstützen, sind bei der 1903 noch ausbaufähig. Insbesondere kann z. B. eine Schadensmeldung viel effizienter per E-Mail erfolgen. Solche Anmeldungen von Kleinreparaturen können die Verwalter in sekundenschnelle als Auftrag an die zuständige Fachfirma weiter geben, und der Monteur meldet sich zur Terminabstimmung beim Mieter – in der Regel ohne zeitintensive telefonische Vorbesprechung mit dem Verwalter. Auch das Telefaxgerät ist für derlei Kleinaufträge noch viel stärker nutzbar. Hingegen ist die Me-

thode, den Dienstwagen der Verwalter auf der Straße anzuhalten, um das eigene Anliegen vorzutragen, weniger geeignet, denn die Verwalter sind mit einem sehr engen Zeitplan zu Wohnungsabnahmen, –übergaben oder –besichtigungen unterwegs, Termine, die fest vereinbart sind und bei denen andere Mieter ihrerseits warten müssen.

Deshalb bitten wir nochmals, für Ihre Anliegen die Sprechzeiten in der Geschäftsstelle zu nutzen oder neben dem Telefon auch E-Mail und Telefax zu verwenden. Darüber hinaus kann eine schriftliche Meldung aber auch z. B. dem Hausmeister mitgegeben, mit der Post zugeschickt oder in den Briefkasten der Geschäfts- oder Außenstelle eingeworfen werden.

Bei Nutzung aller Möglichkeiten sollte für Beschwerden künftig kein Grund mehr bestehen.

### Sprechzeiten der Geschäftsstelle:

#### Dienstag

09.00 – 12.00 Uhr

13.00 – 18.00 Uhr

#### Donnerstag

9.00 – 12.00 Uhr

### Postanschrift:

Wohnungsbaugenossenschaft 1903 Potsdam eG

14469 Potsdam

Friedrich-Ebert-Straße 40

Tel.: (0331) 2 88 98 - 0

Fax: (0331) 2 88 98 - 10

E-Mail: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)

Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)

Havarietelefon: 0171 – 2 64 38 56

### Kontakte:

#### Bereiche

#### Ansprechpartner:

Vorstand Technischer Bereich

- 2 88 98 - 0

Herr Grulich

Vorstand Kaufmännischer Bereich

- 2 88 98 - 0

Herr Keller

Sekretariat

- 2 88 98 - 0

Prokurist, Finanz- und Rechnungswesen

- 2 88 98 - 11

Herr Stampka

Rechtsangelegenheiten, Vermietung,

Grundbuchsachen, Altforderungen,

- 2 88 98 - 14

Herr Silzer

Mietenbuchhaltung und Mitgliederwesen

- 2 88 98 - 16

Frau Hormig

Buchhaltung und Mahnwesen

- 2 88 98 - 35

Frau Albrecht

Bereich Technik

- 2 88 98 - 19

Herr Lamatsch

#### Hausverwaltung und Betriebskostenabrechnung:

- Bereich: Teltower Vorstadt und Friedrich-Ebert-Straße

- 2 88 98 - 26

Herr Hartmann

- Bereich: Brandenburger Vorstadt und Nauener Vorstadt

- 2 88 98 - 12

Frau Patzner

# Wir feiern „Am Brunnen“

## 4. Potsdamer Genossenschaftsfest zum 105. Geburtstag unserer WBG 1903 bei uns zu Gast

Der äußere Anlass für das 3. Genossenschaftsfest im vergangenen Jahr war der 100. Geburtstag der Goetheschule in Babelsberg. Wie wir im vergangenen Jahr berichteten, wurde auf diesem Fest der Stafettenstab an unsere WBG 1903 weiter gereicht. Sprich: Wir sind in diesem Jahr mit der Ausrichtung des 4. Genossenschaftsfestes betraut. Und es gibt auch einen äußeren Anlass, nämlich den 105. Geburtstag unserer Wohnungsbaugenossenschaft. Ein würdiger Anlass, meinen wir.

So lädt unsere Genossenschaft die anderen sieben Wohnungsbaugenossenschaften zum diesjährigen Fest ein. Ort wird die Teltower Vorstadt – rings um den Brunnen – sein. Und das Datum ist der Sonntag, der 14. September 2008. Ab 15.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr wird es dort bunt zugehen. Ein zünftiges Bühnenprogramm erwartet unsere Genossenschaftler und die Gäste aus ganz Potsdam. „Das Programm wird wie in der Vergangenheit informativ aber auch interaktiv gestaltet sein“, so Vorstand Johann Grulich. Der genossenschaftliche Gedanke solle dabei im Vordergrund stehen. So werden auch wieder die Potsdamer Genossenschaften an Präsentations-Ständen über ihr Wirken informieren. Eine runde Sache also, die sich kein Mitglied unserer Genossenschaft entgehen lassen sollte, meinen wir.



## Veranstaltungen im Potsdamer Themenjahr 2008

### „Provinz und Metropole, Metropole und Provinz“

#### „Mark und Metropole Berlin-Brandenburg 1871 bis heute „Sonderausstellung“

25. April - 17. August 2008  
Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte

#### „Mit der Bahn ins Grüne“

Beliebte Ausflugsorte im Land Brandenburg und in Berlin gestern und heute  
Ausstellung  
16. Mai - 5. Juni 2008  
Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

#### UNESCO-Welterbetag

1. Juni 2008  
Krongut Bornstedt

#### „Aus allerhöchster Schatulle“

Kaiserliche Geschenke  
1. August 2008 - 4. Januar 2009  
Potsdam-Museum

#### Kunst-Genuss-Tour

Lange Nacht der Museen und Galerien in Potsdams historischer Innenstadt  
23. August 2008, 18 bis 24 Uhr

#### „Lebenswelten,“

Fotoausstellung über die im Land Brandenburg und in Berlin lebenden Menschen  
24. August - 26. Oktober 2008  
Altes Rathaus - Potsdam Forum

#### „Zwischen Speckgürtel und Hauptstadtwahn“

Malerei, Grafiken und Cartoons von Rainer Ehrt  
30. August - 4. Oktober 2008  
Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

#### „Das Atelier des Hoffotografen Ernst Eichgrün“

(1858-1925)  
8. Oktober 2008 - 8. Februar 2009  
Potsdam-Museum

## Strom im Osten am teuersten

Heidelberg. Strom ist in Deutschland in den vergangenen drei Jahren sehr viel teurer geworden. Nach einer Studie des Branchendienstes Verivox stieg der Strompreis seit 2005 um 16,6 Prozent. Demnach gibt ein Durchschnittshaushalt jährlich rund 868 Euro für Strom aus. Besonders teuer ist Strom in den ostdeutschen Bundesländern, am wenigsten kostet er in Bayern. Verbraucher in Thüringen zahlen mit rund 936 Euro am meisten für ihren Strom, danach folgen Brandenburg und Sachsen-Anhalt mit 927 und 918 Euro. Grund für die hohen Strompreise in Ostdeutschland sind laut Verivox die hohen Investitionen in die Infrastruktur der Region. Die Bayern zahlen mit 826 Euro deutlich weniger als der Bundesdurchschnitt, auch in Hamburg sind die Kosten mit 835 Euro vergleichsweise niedrig. In Niedersachsen dagegen stiegen die Ausgaben für Strom seit 2005 um ein Viertel. (AFP/jw)

## Für eine offene und tolerante Stadt der Bürgerschaft

Im Jahr 2008 sollen die Potsdamer Bürgerinnen und Bürger gemeinsam über eine Neuauflage des „Potsdamer Toleranzediktes“ diskutieren.

Das Potsdamer Toleranzedikt ist eine Neuinterpretation des historischen Edikts von Potsdam aus dem Jahre 1685. In Zusammenarbeit mit dem Verein pro Wissen e.V. - einer Vereinigung von Wissenschaftlern und an der Wissenschaft interessierten Potsdamerinnen und Potsdamern - wurde die Neuauflage des Edikts von Potsdam als ein Baustein unserer Bewerbung für die Stadt der Wissenschaft im Jahr 2008 benannt. Der vorliegende Text von Herrn Prof. Kleger ist ein Angebot zur Diskussion. Er soll anregen, über unsere Vorstellungen von Toleranz, ihre Bedeutung für diese Stadt und ihre praktische Anwendung und deren Nutzen nachzudenken. Die Herausgabe der Broschüre „Für eine offene und tolerante Stadt der Bürgerschaft“ ist der Anstoß für eine Diskussion, die bis in den Herbst dieses Jahres andauern soll.

Auf einer eigens eingerichteten Webseite soll es Raum für eben jene Diskussion geben, bestehende Initiativen vorstellen, Ideen entwickeln und sammeln, was wir gemeinsam für ein tolerantes und weltoffenes Potsdam tun können. Sie finden auf der Seite den Text des Ediktes, weitere Informationen und ein Diskussionsforum. Werden Sie aktiv und diskutieren Sie mit!

Kontakt: [www.potsdamer-toleranzedikt.de](http://www.potsdamer-toleranzedikt.de)

## Gasanbieter HSW-Gas mit besonderem Festpreisangebot

Der Wettbewerb auf dem Potsdamer Gasmarkt kommt langsam in Gang. Mit den Havelländischen Stadtwerken in Werder HSW gibt es seit heute einen dritten Konkurrenten für die Potsdamer Stadtwerke. Die HSW bieten eine zwölfmonatige Festpreisgarantie an und schützen damit in diesem Zeitraum vor möglichen Preiserhöhungen. Besonderer Clou: Wenn die Erdgaseinkaufspreise sinken, soll auch der vereinbarte Festpreis fallen. „Es ist ein Angebot, dass die Potsdamer Stadtwerke derzeit so nicht machen“, sagt HSW-Geschäftsführerin Monika Weihrauch gestern gegenüber den PNN. Sie hofft, eine Marktlücke füllen zu können. „Wir wollen Potsdamer Kunden ansprechen, die Wert auf Preissicherheit legen.“

HSW-Gas hat in Potsdam einen Grundpreis von 10,91 Euro im Monat, der Verbrauchspreis beträgt 6,73 Cent pro Kilowattstunde. Damit ähnele das Angebot dem Local-Gas-Tarif der Potsdamer Stadtwerktochter EWP, der jeweils 10,31 Euro und 6,43 Cent kostet. Der Wechsel ist nach Angaben des Gastarifrechners Verivox derzeit eher für Vielverbraucher interessant: Bei 20 000 Kilowattstunden Jahresverbrauch für ein beheiztes Einfamilienhaus spare man gegenüber Local Gas 4,71 Euro und gegenüber dem EWP-Grundpreistarif so-

gar 35,60 Euro. Für Kleinverbraucher mit 5000 Kilowattstunden lohne sich der Wechsel im Moment nicht: Die HSW haben hier – abgesehen vom EWP-Sonderpreis – den teuersten Tarif. Für beide Verbrauchergruppen lassen allerdings „E wie Einfach“ oder „Lichtblick“ aufhorchen: Mit einem Abschied von der EWP könnten sie bis zu 82 Euro sparen.

Die HSW haben es nicht leicht, die Potsdamer von ihrem Angebot zu überzeugen. Bei einer ersten Flyeraktion hätten sich weniger als 20 Neukunden gemeldet, sagte HSW-Geschäftsführerin Weihrauch. Eine zweite Werbeaktion soll jetzt folgen. Das HSW-Versorgungsgebiet erstreckt sich südwestlich von Potsdam zwischen Ketzin, Lehnin, Wilhelmshorst und Treuenbrietzen. Die Altkunden der HSW profitieren nicht von dem Potsdamer Festpreis-Angebot.

Knapp zehn Prozent der HSW gehören Kommunen, größter Gesellschafter ist mit knapp 40 Prozent die EMB. HSW und EWP beziehen ihr Erdgas beide von der Verbundnetz Gas AG in Leipzig. Der Gaspreis der EWP ist im Februar im Schnitt um 31 Euro gestiegen. Die HSW verzichteten derzeit auf eine Erhöhung, wie sie von 150 Gasversorgern bundesweit vollzogen wird.

[www.verivox.de](http://www.verivox.de)



## Haustierhaltung

Einer Haustierhaltung steht grundsätzlich nichts entgegen. Viele Menschen möchten auf die Haltung von Haustieren nicht verzichten und das ist auch nicht erforderlich. Dennoch sind dabei einige Regeln zu beachten. So erfordert die Haltung von Hunden z. B. stets eine Genehmigung des Vermieters. Dabei werden so genannte Kampfhunde derzeit kaum akzeptiert. Aber auch die Haltung von Katzen sollte man sich durch den Vermieter genehmigen lassen, um Unstimmigkeiten zu vermeiden. Hierbei kommt es nicht auf die Rasse, sondern auf die Anzahl, die Art und den Zweck der Haltung an. Soweit das Haustier den eigenen Haushalt in traditioneller Weise ergänzt, zur Verantwortungserziehung von Kindern beiträgt oder älteren Menschen Zerstreuung bietet, wird einer Genehmigung sicher nichts entgegenstehen. Anders jedoch dann, wenn mehrere oder sogar viele

Tiere in der Wohnung gehalten werden sollen, evtl. sogar z. B. um deren Nachkömmlinge kommerziell zu vermarkten. So etwas verlangt ohnehin die Prüfung durch das Veterinäramt. Aber selbst dann, wenn das zuständige Amt keine Beanstandung an der Haltung haben sollte, ist so etwas in einer Genossenschaftswohnung nicht genehmigungsfähig. Der Vermieter muss seine Verantwortung im Interesse aller Genossenschaftsmitglieder wahrnehmen. Er kann eine Genehmigung versagen oder widerrufen, wenn objektive Gründe dies verlangen, wie Beschädigungen, Verschmutzungen, relevante Allergien oder die nachhaltige Störung von anderen Bewohnern. Man sollte jedoch Nachbarschaftsstreitigkeiten grundsätzlich über eine Schiedskommission ausgetragen und nicht zu Lasten des Haustieres eines Nachbarn.

# Unsere Genossenschafter waren dabei

*Frühjahrsputz auf der Sport- und Freizeitanlage Hans-Sachs-Straße am 5. April 2008*

Gemeinsam mit vielen fleißigen Helfern und Helferinnen wurde die Grube für das Beachvolleyballfeld ausgehoben, ein alter Zaun beseitigt und dafür ein grasbegrünter Wall angelegt, eine Hainbuchenhecke gepflanzt und der Platz geputzt.

Es beteiligten sich rund 50 – 70 Helfer und Helferinnen, darunter der Brandenburger Vorstadt e.V., Lehrer und Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule, Anwohner des Sportplatzes und viele Bewohner des Stadtteils.

**Besonderen Dank an:**

Herrn Bergner (Fachbereichsleiter im Parkrevier Sanssouci I) für die Spende von Hainbuchen, Muttererde und Mulch

Eddi Gerion und seinen Kollegen (Radlader- und Baggerfahrer) für den Aushub des Beachvolleyballfeldes und Aufschütten des Walls

Tobias Zielisch für Anleitung und Betreuung der Pflanzarbeiten

die WBG 1903 für die Unterstützung (Bereitstellung von Wasser und Strom)

Nach Lieferung des Sandes für das Beachvolleyballfeld durch den KIS wird eine Kombination aus Spielfeld und Weitsprunganlage entstehen.



## Gemeinsam Lösungen finden

***Westkurve und Anwohner diskutierten gemeinsam mit Anwohnern unserer WBG über die Pläne zur Umgestaltung der Sport- und Freizeitanlage Hans-Sachs-Straße***

Am 28. März 2008 hatte die Initiative Westkurve die direkten Anwohner der Sport- und Freizeitanlage Hans-Sachs-Straße zur Diskussion über die Pläne zur Umgestaltung des Platzes eingeladen. Mit Infotafeln und einem Modell ... bei frühlingshaften Temperaturen... kamen die Mitglieder der Initiative Westkurve mit den Anwohnern ins Gespräch.

Anwohner, die hier teilweise seit 50 Jahren wohnen, kamen genauso, wie Familien mit kleinen Kindern.

Nach diesem Tag kennt man sich besser und weiß, wen man bei Bedarf ansprechen kann.

Von allen Anwohnern wurde es grundsätzlich sehr begrüßt, dass auf dem Platz etwas geschieht.

Der geplante Rutschenturm auf dem Rodelberg machte den Anwohnern Sorgen. „Zu hoch und zu nah an den Häusern“, sagten viele. Sie befürchteten Einblicke in die Wohnungen und Gärten und einen

verstellten Blick ins Grüne. Der Rodelberg sollte als Rodelberg freigehalten werden.

Eines der Ergebnisse der Gespräche ist, dass die Initiative Westkurve sowohl den Standort wie die Gestaltung des Rutschenturmes überdenken wird. Wann er überhaupt gebaut werden kann, steht noch nicht fest, da noch Spenden zur Finanzierung gebraucht werden.

Die am häufigsten genannten Bedenken der Anwohner sind Angst vor Vandalismus und Ruhestörungen. Diese Sorgen teilt die Initiative Westkurve gleichermaßen. Erste Ideen für Lösungen wurden gesammelt: Es sollte deutliche Hinweise am Platz auf die Nachtruhe geben, Gespräche mit der Polizei sollten geführt werden. Die Pflege und Sauberkeit sollte auch langfristig in Absprache mit dem Grünflächenamt geregelt werden.

Eine wichtige Unterstützung der Anwohner und jedes anderen Nutzers des Platzes kann darin be-

stehen, mit Jugendlichen, die sich gerne auch abends dort aufhalten, zu sprechen und sie auf die Einhaltung der Regeln hinzuweisen.

Von Anwohnern wurden Wünsche nach Sitzbänken mit Lehne und Tischen geäußert, nach Budelmöglichkeiten für kleine Kinder, nach Schatten spendenden Bäumen und nach einer kleinen Plattform, die auch als Bühne genutzt werden kann. Alle Beteiligten sehen dringenden Bedarf an einer dauerhaften Toilette. Unterstellmöglichkeiten für Geräte und eine kleine Hütte wären schön.

Gewünscht wurde ein Hundeplatz hinter dem Sportplatz und eine Befestigung des Weges, der außen am Sportplatz entlangführt.

Soweit es in ihren Möglichkeiten steht will sich die Initiative Westkurve für viele der o. g. Punkte einsetzen. Es wird weiterhin tatkräftige Unterstützung gebraucht.

Beim Stadtteilstfest „Affe, Schaf und Känguru“ am 31. Mai wird es einen Infostand der Westkurve mit weiteren Möglichkeiten zur Diskussion geben.

Für Fragen und Anregungen ist die Initiative Westkurve unter der Telefonnummer

0331 – 97 24 76 (Beatrice Volkmer, Erlösergemeindebüro, Nansenstr. 6) oder per E-Mail [info@westkurve-potsdam.de](mailto:info@westkurve-potsdam.de) erreichbar.

## Stadtrundgang durch Potsdams historische Mitte

Einen neuen Stadtrundgang durch Potsdams historische Mitte – Landtagsneubau und Garnisonkirche – bietet der Potsdam Tourismus Service an jedem ersten und dritten Sonnabend an. Bei einem geführten Rundgang erhält man einen aktuellen Überblick über die Planungen und die Arbeiten zum Bau des neuen Landtags und zum Projekt des Wiederaufbaus der Garnisonkirche. Die Tour startet jeweils um 10.00 Uhr vor dem Filmmuseum (Breite Straße/Ecke Friedrich-Ebert-Straße) und dauert ca. eineinhalb Stunden.

Kontakt: Potsdam Tourismus Service, Am Neuen Markt 1, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 27 55 80.



### Was gehört wohin?

#### Abfallentsorgung aus Privathaushalten in der Landeshauptstadt Potsdam

Bei Fragen können Sie sich an die Abfallberatung unter 0331 289-1796 oder [Abfallberatung-Abfallentsorgung@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Abfallberatung-Abfallentsorgung@Rathaus.Potsdam.de) wenden.



Landeshauptstadt  
Potsdam

	Was ist das? Beispiele	Wo gehört es hin?	Kosten?	Bitte beachten Sie
<b>Restabfall</b>	kalte Asche, Disketten, Fensterscheiben, Kehricht, Keramik- und Porzellanscherben, Tapetenreste, Videokassetten, Hygieneartikel, Zigarettenreste, Lebensmittelreste	 Restabfallbehälter/ Restabfallsack	entsprechend der Behältergröße-, -anzahl und Entleerungsrhythmus (sind i.d.R. in den Mietnebenkosten enthalten)	•keine heiße Asche einfüllen •Türen und Sanitäranlagen sind Bauabfälle, die kostenpflichtig beim Wertstoffhof 1 abgegeben werden müssen.
<b>Altpapier</b>	Druckerzeugnisse und Verkaufsverpackungen aus Papier: Zeitungen, Kataloge, Hefte, Bücher, Büropapier, Pizzaschachteln	 Papierbehälter	<b>Keine</b> (sind in den Grundgebühren enthalten)	
<b>Leichtverpackungen</b>	restentleerte Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall, Verbundstoffen: Tetrapaks, Joghurtbecher, Konservendosen, Kronkorken, Tragetaschen, leere Spraydosen, Verpackungsstyropor	 gelber Wertstoffbehälter/ gelber Sack	<b>Keine</b>	nur restentleerte Verpackungen entsorgen
<b>Spermmüll Elektroaltgeräte Schrott</b>	Tische, Stühle, Matratzen Fernseher, Bildschirme, Föhne Fahrräder (ohne Sattel und Reifen)	Kann zur Abholung angemeldet werden: ☎ 0331 661 7166 ✉ <a href="mailto:Spermuellauftraege@STEP-Potsdam.de">Spermuellauftraege@STEP-Potsdam.de</a> (Ausnahme: Elektrokleingeräte)	<b>Keine</b> (sind in den Grundgebühren enthalten)	•am Abfuhrtag bis spätestens 6 Uhr am Fahrbahnrand bereitstellen •Abgabe bei Wertstoffhöfen ist ebenfalls möglich
<b>Schadstoffe</b>	Farben, Batterien, Energiesparlampen, Pflanzenschutzmittel	<b>Schadstoffmobil Schadstoffannahmestelle</b>	<b>Keine</b> (sind in den Grundgebühren enthalten)	Termine und Standorte Schadstoffmobil: <a href="http://www.potsdam.de">www.potsdam.de</a> oder bei der Abfallberatung zu erfahren
<b>Altglas</b>	restentleerte Verkaufsverpackungen aus Glas: Flaschen und Gläser (keine Fensterscheiben oder Porzellan) nach Weiß-, Braun- und Grünglas sortiert	 Altglaskontainer	<b>Keine</b>	Um Lärmbelästigungen zu reduzieren, Behälter bitte nur <b>werktags von 7-20 Uhr</b> benutzen.
<b>Altkleider</b>	Oberbekleidung (wie Hosen, Pullover, T-Shirts, etc.), Tischdecken, Vorhänge, Gardinen, Bettwäsche, Schuhe, Hüte, Gürtel, Handtaschen, Handtücher, Kuscheltiere,	 Altkleiderkontainer	<b>Keine</b>	•Altkleider sollten haushaltsrein sein •bitte in Plastiksäcken verpacken